

Die Tiger auf der Jagd nach frischem Obst und Gemüse



Heute haben wir uns gemeinsam zum Rewe-Supermarkt aufgemacht um allerlei der Obst- und Gemüsesorten zu kaufen, die die Kinder zu ihren Lieblingssorten zählen. Natürlich gehen wir dabei zu Fuß und viele der Kinder weisen uns stolz den Weg.



Beim Einkaufen schauen wir uns ganz genau auf den Schildern an woher denn die Lebensmittel so kommen. „Wow – der Ingwer kommt ja aus China und die Kiwi aus Neuseeland. "Das hab' ich ja noch nie gehört!". "Ich kenn das auch nicht" sagt ein anderes Kind. Die Tomaten und der Knoblauch kommen aus Spanien. "Da wohnt mein Onkel" sagt ein Kind. Bei den Zwiebeln und Erdbeeren gibt es verschiedene. Wir nehmen die aus Deutschland. "Wir wohnen ja auch in Deutschland" sagen die Kinder.



Wann immer es geht, entscheiden wir uns für das verpackungsfreie Obst und Gemüse und legen es lose oder in Obst- und Gemüseketten in unseren Einkaufswagen, der sich mit immer mehr bunten Lebensmitteln füllt. Den die Kinder wissen: Verpackung macht Müll und je weniger Müll wir produzieren, desto besser ist es für die Umwelt. Nach dem Bezahlen an der Kasse belohnen wir uns mit einem kleinen Eis und nutzen noch die Recycling-Station von Rewe um unsere leeren Batterien abzugeben. Auch der Eiskarton landet natürlich im dafür vorgesehenen Behälter. Dann geht's schon auf zurück in Richtung Kindergarten – wir wollen schließlich noch vor der ersten Abholzeit eine Runde Erdbeeren naschen:-) Ein toller Ausflug geht zu Ende!





Wir kochen eine gesunde,
grüne, lustige & stark-wie-
Hulk-machende Suppe

Heute wird in der Tigergruppe schon früh am Morgen in heiterer Stimmung geschält und geschnippelt was das Zeug hält. Wir verarbeiten nämlich heute all das gekaufte Gemüse zu einer Suppe. Und die enthält allerlei Gemüse aus nah und fern das uns stark wie Hulk und gesund macht.



Die Zwiebel wissen die Kinder befreit uns von Husten und Schnupfen, die Karotte sorgt für gutes Sehvermögen. Der Lauch ist gut für die Zähne und die Kartoffeln tun dem Bauch gut.



Durch die Zucchini ist die Suppe ganz grün geworden aber das stört nicht. Die Kinder sind sich einig: Die Suppe duftet & schmeckt köstlich. Und logisch ist sie grün - sie macht uns ja schließlich stark wie der grüne Hulk. Viele Tigerkinder holen sich sogar Nachschlag. Ich denke wir sind so auf jeden Fall gestärkt für unseren Ausflug am Montag! Und krank wird so gewiss auch niemand übers Wochenende 😊



Dem Obst und Gemüse auf der Spur

Beim Einkaufen haben wir ganz genau gelesen was auf den Schildern in der Obst- und Gemüsewarendecke steht. Die Erzieherinnen sollten vorlesen und die Kinder staunten nicht schlecht: „Wow - der Ingwer kommt ja aus China!“ „Und die Kiwi aus Neuseeland.“ „Das hab' ich ja noch nie gehört!“. „Ich kenn das auch nicht“ sagt ein anderes Kind. Daher haben wir uns heute mal auf der Weltkarte angesehen wo all diese Länder liegen und festgestellt:

Die Kiwi aus Neuseeland, die Ananas aus Costa Rica und die Avocado aus Brasilien die kommen von ganz schön weit her. „Am weitesten die Kiwi!“ sagt Luis. „Und die Avocado kommt aus demselben Land wie die Grace, die Erzieherin aus der Schmetterlingsgruppe!“ Und Damian weiß: „Die mussten beide entweder fliegen oder der Bauer hat sie mit dem Schiff zu uns geschickt!“

Und auch die Melone aus Marokko und die Banane aus Ägypten hatten einen weiten Anfahrtsweg aus Afrika. Die Kinder mutmaßen: „Bestimmt hat der LKW mit den Melonen und Bananen dann auch noch in Spanien die Paprika und die Brombeeren aufgeladen!“

Aber nicht alles ist von soweit her: „Die Pilze kommen von hier aus Polen, das ist fast bei uns, schau Viola!“ sagt Malea. Und Nina weiß: „Und im Sommer kommen die Erdbeeren direkt von hier von uns, nur im Winter wachsen sie woanders!“. „Ja genau so wie der Apfel der ist auch von hier“ ergänzt Ari.

Und klar ist: Wir müssen nicht auf die leckere Banane, Ananas, Melone und Kiwi verzichten. Aber richtige Umweltschützer versuchen auch viel Obst und Gemüse zu kaufen, das einen kurzen Weg zu uns hatte. Den je kürzer die Wege, desto weniger schlechte Luft kommt in unsere Umwelt!

Und wir sind schließlich richtige Umweltschützer!

„Unser Motto lautet?“ fragt Frau Komander? „UMWELTSCHUTZ!“ schallt es durch den Gruppenraum der Tiger ☺



23/05/2024 11:27

23/05/2024 10:54

Projekt: Kleine Klimaschützer

Heute starten wir mit unserem Projekt: Kleine Klimaschützer unterwegs.

Jedes Kind bekommt ein Kindermeilen-Sammelalbum. In dieses können jeden Tag Sticker eingeklebt werden. Es gibt Sticker für den klimafreundlichen Hin- und Rückweg des Kindes; mit dem Fahrrad, dem Roller, dem Bus oder zu Fuß. Für das gesunde Vesper und das Sparen von Energie; z.B. Wassersparen beim Händewaschen oder Zähneputzen oder bei Sonnenschein das Licht ausschalten, ...



Wir besprechen, welche dieser Fortbewegungsmittel sind klimafreundlich und welche nicht und womit sind die Kinder am liebsten unterwegs.

„Ich würde gerne mit dem Pferd kommen“, meint Lara, „ich gehe nämlich schon zum Reiten!“



Wir möchten uns Mobilität im Bezug auf Klimaschutz genauer anschauen:

Im Morgenkreis erzählen die Kinder, wie sie heute in den Kindergarten gekommen sind.

„Also wir sind heute mit Papa mit dem Fahrrad gekommen,“ sagt Haley stolz.

„Phillip und ich kommen jeden Tag zu Fuß“, erzählt Johanna.

Gemeinsam überlegen wir, welche Fortbewegungsmittel gibt es???

Welche Fortbewegungsmittel gibt es heute, welche gab es früher zu Opa und Oma's Zeiten?

Die Kinder zählen auf: Fahrrad, Inliner, Roller, Zug, Flugzeug, S-Bahn, Bus, Auto, Pferd, zu Fuß.



Wer Lust hat, kann nach dem Morgenkreis ein Arbeitsblatt zum Thema Fortbewegungsmittel anmalen.

Wir malen, wie wir heute in den Kindergarten gekommen sind. Daraus entwickelt sich ein großes Gemeinschaftsbild.

„Heute habe ich meinen Bruder Henry in seinem Kinderwagen bis zum Kindergarten geschoben und das habe ich auf unser Bild gemalt“, erklärt Lara.



Als wir uns über unseren Kindergartenweg unterhalten; kommen wir zu der Frage, wie wohl Kinder auf der ganzen Welt in den Kindergarten oder in die Schule kommen?

Wir hören die Kurzgeschichte von Maria, aus Johannesburg. Sie lebt in Südafrika und geht zu Fuß fast eine ganze Stunde bis sie in ihrer Schule ankommt.

Und von Wong aus China am Fluss Jangtsekiang. Er fährt mit dem Fahrrad zur Schule und muss an den vielbefahrenen Straßen gut aufpassen.

Oder José aus einem Dorf am Amazonas. Durch den Regenwald gibt es kaum Straßen. Darum treffen sich alle Kinder des Dorfes am Flussufer und fahren mit dem Boot eine Stunde zu ihrer Schule.

Auf Fotos sehen wir außerdem, dass manche Kinder mit der Rikscha, mit der Kutsche oder sogar mit dem Flugzeug in die Schule gehen.

Der lange Weg des Orangensafts

„Wer von euch mag gerne Orangensaft?“

Na was für eine Frage, natürlich mögen fast alle Kinder in unserer Gruppe Orangensaft! Wir haben viele Orangen gekauft, weil wir testen wollen, wie viele Orangen wir für einen Tetrapack also 1 Liter Orangensaft brauchen. Alle Kinder wollen mithelfen; eifrig presst jedes Kind mit einer Zitronenpresse die Orangen aus.

Wir staunen sehr, wie lange es dauert und wie groß unser Berg mit den ausgepressten Schalen wird, bis wir einen Liter Orangensaft erhalten haben.



Nun vergleichen wir den gekauften Orangensaft und unseren selbstgepressten Orangensaft:

„Unserer ist ja viel dunkler“ stellen die Kinder fest.

„Wir haben auch Kerne drin“ meint Phileas.

„Die riechen anders“ findet Guisepe.

Endlich kommt der Geschmackstest, jedes Kind testet in seinem Glas einmal frischgepressten und gekauften Orangensaft. Natürlich schmeckt den meisten Kindern der frischgepresste Orangensaft am besten!!!



Auf einer Weltkarte schauen wir uns an, aus welchen Ländern die Orange für unseren Saft herkommt und verdeutlichen die lange Wegstrecke mit Wollfäden. Die Orange muss einen sehr langen Weg zurücklegen, bis wir sie essen oder Ihren Saft trinken können.

Projekt: "Klimaschützer unterwegs"

Unser Thema war dieses Jahr in der Bärengruppe: „Müll und Mülltrennung“



Zuerst wurde besprochen, was ist eigentlich Müll???

Im Gespräch wurde festgestellt es gibt verschiedenen Müll und auch verschieden farbige Mülltonnen.

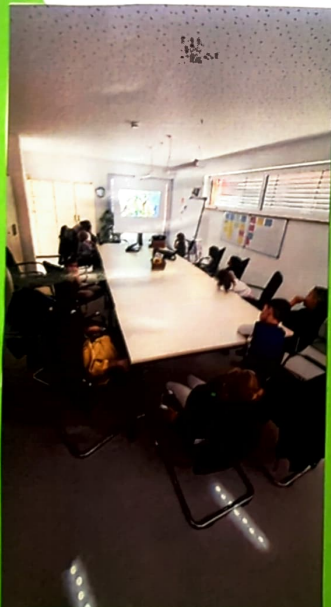
Wir haben alle zusammen Müll sortiert und besprochen, in welche Mülltonne kommt z.B. der Joghurtbecher oder die Bananenschale.

Um den Kindern zu verdeutlichen, was in welchen Mülleimer kommt, wurden die Plakate mit dem sortierten Müll aufgehängt.

Frage der Kinder: „Warum kann man nicht alles in einen Mülleimer werfen?“

Die Antwort haben wir in einem Film von Checker Tobi gesucht und gefunden. Aus manchem Müll, werden wieder neue Sachen hergestellt, z.B. aus PET – Flaschen werden neue Flaschen gemacht.

Auch haben wir gelernt, dass es Müll gibt, den man ganz gesondert entsorgen muss, weil es „Sondermüll“ ist. Batterien oder Farbeimer.



An einem Tag haben wir einen Ausflug zum Bauhof gemacht, denn dort stehen viele verschiedene Müllcontainer, wo die Leute ihren Müll sortieren können. Mit dem Bus ging es los Richtung Leutenbach. Nach einem Fußmarsch haben wir den Bauhof erreicht. Dort erwartete uns der Bauhofleiter Herr Gogel und zeigt uns zuerst wo wir verspern konnten, denn wir hatten riesigen Hunger. Gestärkt durften wir dann den mitgebrachten Müll in die richtigen Container sortieren und Herr Gogel beantwortete unsere Fragen.



Legekreis, der nochmal verdeutlicht, wie viele verschiedene Müllarten es gibt und wie sie richtig getrennt werden.



Der Frage was passiert mit dem Biomüll, sind wir zusammen mit der Tigergruppe auf den Grund gegangen. Dafür haben wir eine Familie besucht, die mehrere Komposte auf ihrem Schweinehof hat. Herr Müller erklärte den Kindern, was mit den Essenresten die man auf den Kompost tut passiert. Die Kinder durften dann einen Kompost erkunden und haben viele verschiedene Tiere entdeckt.



Durch die ganze Projektwoche hat uns Mupf, das Müllmonster geführt.



„Mupf hat leider immer sehr schlechte Laune und ist grummelig. Egal wo er entlang lief, er hinterließ überall Müll und machte die Blumen kaputt.“

Das wollten die anderen Bewohner nicht länger akzeptieren und hatten eine Idee, wie sie die Situation ändern konnten. Eine kleine Maus half Mupf dabei, sein Verhalten zu ändern.

Am Ende der Geschichte, war Mupf sehr fröhlich und auch sein Aussehen wurde viel viel bunter wie vorher!“



Weil wir auch was für den Umweltschutz tun wollten, haben wir Sticker gesammelt.

Für das Fahren mit dem Fahrrad, dem Bus oder Roller hat man einen grünen Sticker bekommen.

Wenn man Strom oder Wasser gespart hatte einen blauen Sticker.

Und wir haben auch rote Sticker gesammelt, die man bekommen hat, wenn man ein Vesper dabei hatte mit regionalem Obst und Gemüse und kein „Verpackungsmüll“ in der Vesperdose war.

Das sammeln der Sticker hat richtig Spaß gemacht und wir haben die Ausflüge entweder mit dem Bus gemacht oder sind gelaufen.



Unser Projekt „Kleine Umweltschützer unterwegs“

Vom 21.05.24 bis 27.05.24

Heute haben wir uns zum Thema Energie und Energiequellen Gedanken gemacht. Wir haben festgestellt, dass ganz viele alltägliche Gegenstände Strom brauchen, damit sie funktionieren können. Außerdem haben wir uns kurz vorgestellt, wie das Leben ohne Strom aussehen könnte.

„Ich hatte schon mal einen Stromausfall zu Hause!“

„Ich auch!“, erzählten Hanna und Rosalie

Doch woher kommt der Strom und was können wir als Umweltschützer tun, damit wir ihn sparen können?

Wir stellten fest, wie wichtig Strom für uns Menschen ist und machten uns nach möglichen Stromquellen auf die Suche.

Windkraft



Als Henry zu seinen Großeltern reiste, konnte er viele riesigen Windräder auf den Feldern sehen. Ein paar andere Kinder haben die Windräder ebenfalls mal zu Sicht bekommen. Wir haben erfahren, dass das Rad sich von der Kraft des Winds antreiben lässt und vom Drehen des Rades der Strom im Generator erzeugt wird.

Doch wie stark muss der Wind denn sein, um die Dinge in die Bewegung zu bringen?

Das wollten wir mit einem Experiment SELBST herausfinden. Dafür haben wir kleine süße Boote aus Weinkorken gebastelt und haben sie dann in einer Wanne mit Wasser fahren lassen. Durch das Pusten haben wir selbst den Wind erzeugt und somit unsere Boote in Bewegung gebracht. Ganz schnell glitten unsere Boote über die Wasserfläche!



Was können wir tun, damit wir den Strom sparen können?

- Das Licht aus machen, wenn man sich nicht im Raum befindet
- Licht der Sonne, anstatt die Lampenlicht nutzen
- Energiesparende Geräte nutzen/kaufen

Durch dieses Experiment wurde die Kraft des Windes für die Kinder sichtbar und nachvollziehbar. Sie konnten besser verstehen, wie nützlich der Wind für uns Menschen sein kann.

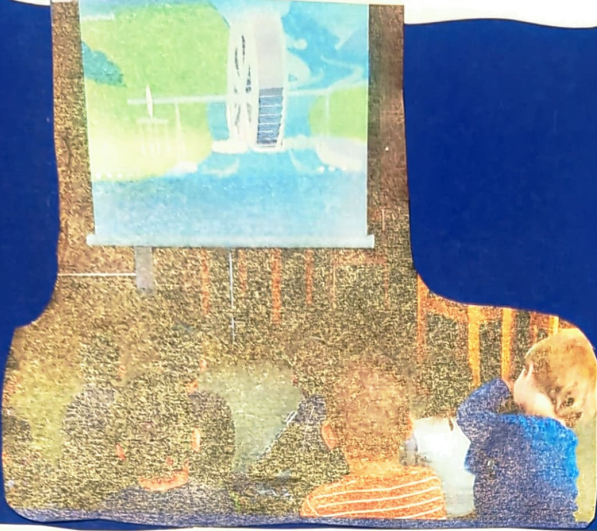
„Batterien geben auch Energie“, berichtete Felix.

„Man kann Kerzen anzünden, wenn man keinen Strom zu Hause hat“, fügte Emma hinzu.



Wasserkraft:

Im Morgenkreis haben wir das Thema Umweltschutz und Energiesparen besprochen. Wir haben die Kinder befragt, welche Energiequellen es gibt bzw. welche sie kennen. Zur Sonnenenergie und Windenergie gibt es auch die Energie aus Wasserkraft. Hierzu schauten wir einen kurzen, kindgerechten Film auf YouTube an „Das Wasserkraftwerk“ um es den Kindern anschaulich zu machen.



Das Wasser wird durch eine Wasserschleuse ins Innere des Wasserkraftwerks geleitet.

Eine „Turbine“ fängt an sich durch den Wasserdruck zu drehen und gibt ihre „Bewegungsenergie“ an einen Generator weiter, der sie in ELEKTRISCHE ENERGIE umwandelt = STROM !



Zum Wasserrad machten wir ein Experiment mit Sandspielzeugen, welche ein Wasserrad enthalten, dass sich durch Wasser dreht. Wir hatten eine Wanne Wasser und die Kinder durften es ausprobieren.



Was bedeutet Wasserkraftwerk? Energiegewinnung aus Wasserkraft?

- Die Nutzung der Kraft eines Flusses



- Das Wasserrad kann die fließende Energie eines Flusses „einfangen“ - Diese Energie wird z.B. an eine Säge im Sägewerk übertragen, die z.B. Baumstämme in Bretter schneidet

Für was sind Wasserkraftwerke gut?

Nutzbarkeit in der Regel unabhängig von Wetter und Zeit! Also anders als bei Wind und Sonne !

Die Energieerzeugung ist sauber und umweltfreundlich, verbraucht keinerlei Rohstoffe und erzeugt keine umweltbelastenden Abfallprodukte wie z. B. Kohlendioxid (chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff CO₂).

-Sie ist in unendlicher Menge vorhanden und steht auf unendliche Zeit immer zur Verfügung!



Die Energie der Sonne

Wir alle lieben schöne sonnige Tage und genießen das warme Wetter. Doch die Sonnenwärme kann auch nützlich sein und gute Energiequelle für die Menschheit darstellen.



Manche Kinder berichteten, dass sie sowas Ähnliches schon mal erlebt haben.

Als das Plantschbecken den ganzen Tag im sonnigen Ort stand, wurde das Wasser richtig warm und sehr angenehm zum Planschen.



Damit wir das Thema Sonnenenergie für die Kinder greifbar machen können, haben wir ein kleines Experiment durchgeführt. Am Vormittag füllten wir zwei Schälchen mit Wasser. Ein Schälchen stellten wir raus in die Sonne und das andere Schälchen hat ein schattiges Plätzchen im Gruppenraum bekommen. In einigen Stunden trafen wir uns im Stuhlkreis und verglichen das Wasser in den Schälchen. Das Wasser von draußen war richtig warm und das Wasser aus dem Gruppenraum war immer noch sehr kalt. Nur anhand vom Tasten wussten die Kinder gleich, welches Schälchen draußen stand.

Das heißt, die Sonne gibt uns Energie in Form von Wärme. Die Menschen haben gelernt, diese Energie mit Hilfe von Solaranlagen aufzufangen und sie weiter zu verwenden.

